

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG

DAS PROBLEM DES TRAGISCHEN UND DIE MODERNE TRAGÖDIE

SEITE 1

Das Tragische als Grenzsituation — Die Antinomien des Tragischen: das Tragische zwischen Freiheit und Notwendigkeit, zwischen Sinn und Sinnlosigkeit, zwischen Leid und Trost, zwischen menschlicher Selbstbehauptung und gottgewollter Vernichtung — Die Verbindung des Tragischen mit dem Sittlichen — Das Tragische als ontologisches Problem — Sittliche und tragische Schuld — Tragödie und Christentum — Tragödie und Theodizee — Der Weg der modernen deutschen Tragödie — Tragödie und Geschichte.

ERSTER TEIL

TRAGÖDIE UND THEODIZEE

ERSTES KAPITEL

DIE ENTSTEHUNG DER DEUTSCHEN TRAGÖDIE IM ZEITALTER LESSINGS

SEITE 23

Tragödie und Barock (Gryphius, Lohenstein) — Das Problem der Märtyrertragödie bei Lessing — Tragödie als Schule des Mitleids — Mitleid und Furcht — Der Mensch als Gegenstand der aufgeklärten Tragödie — Der Zusammenhang von Fehler, Unglück und Rührung — Miß Sara Sampson — Lehre vom Charakter — Das Drama als tragisch-dramatisch-moralische Psychologie, Existenzdarstellung im sittlichen Sinne — Emilia Galotti, die Tragödie der sittlichen Innerlichkeit — Entwicklung des Geniegedankens (Shaftesbury, Addison, Young, die deutsche Schulphilosophie, Lessing) — Das Drama als Monadologie — Tragödie und Theodizee — Lessings Weg zu „Nathan der Weise“ — Tragödie und Geschichte.

ZWEITES KAPITEL

DIE ANEIGNUNG SHAKESPEARES UND DAS DRAMA DES JUNGEN GOETHE

SEITE 51

Herders Shakespeare-Aufsatz, Drama als geschichtliche Begebenheit und als geschichtliche Theodizee, das von der Seele erlebte Geschichts-drama — Goethes Shakespeare-rede — Dramaturgie des Sturm und Drang (Lenz) — Das Tragische als eine Grunderfahrung des individuellen Daseins beim jungen Goethe: Prometheusfragment, Götze von Berlichingen — Clavigo: Die seelische Ambivalenz von Treue und Untreue.

Begriff der dämonischen Schuld, tragisches Gegeneinander von Rechten des Ich und Pflichten gegen das Du — Stella: Verhältnis zur Empfindsamkeit, Polarität des Männlichen und des Weiblichen, der tragische Individualismus der Empfindung.

DRITTES KAPITEL

DAS DÄMONISCHE UND SEINE GEGENKRÄFTE IN DER TRAGÖDIE GOETHES

SEITE 73

Goethes Verhältnis zum Tragischen — Antike und moderne Tragik — Die Tragödie als Gattung — *Kategorie des Dämonischen — Egmont: Die Individualität als Lebenswert und als Daseinsverhängnis, Egmont und Oranien, der Konflikt zwischen Seele und Macht — Torquato Tasso: „Disproportion des Talents mit dem Leben“, Tasso als monologische Tragödie, die ein tragisches Selbstgespräch durch begleitende Stimmen untermalt, dichterische Existenz als tragische Existenz, Symbolik der Eingangsszene, Tasso und Antonio, die Individualität, Träger eines Wertes, aber zugleich zur Selbstzerstörung hindrängend, Wahn als negative Phantasie, Deutung des Tasso-Schlusses — Iphigenie: Das Priestertum der Iphigenie, Schichten der Wirklichkeit, der Geschlechterfluch als Träger des Dämonischen, Orest und Iphigenie, die Grenzen des Tragischen — Elpenor, Bruchstücke einer Tragödie, Pandora — Die Natürliche Tochter.

VIERTES KAPITEL

FAUST TRAGÖDIE UND MYSTERIENSPIEL

SEITE 122

Das Problem der Form, das Sein als Ganzes der „Held“ dieses Dramas — Goethes Luzifermythos, Luzifer und Mephisto, Luzifer und Faust — Bedeutung der Magie — Erdgeistszenen — Die Funktion des Bösen (Mephisto) — Die Paradoxie des Teufelspaktes — Die doppelte Rolle der Magie — Die tragischen Lebenskreise — Die Gretchentragödie: Zwielficht zwischen hölder Liebe und geschlechtlichem Rausch, Walpurgisnacht, Erlösung durch die Liebe — Arielszene — Probleme des zweiten Teiles — Die Helenatragödie: Der Mütterbereich als Ursprungsbereich, die klassische Walpurgisnacht, Homunculus, Faust und Helena, der Helena-Akt, die Tragik der Schönheit — Die Tragödie der Macht: Faust und die Sorge, Fausts Tod, der doppelte Boden der Schlußszenen — Das Disparatwerden der Gegensätze und ihre mystische Einigung.

FUNFTES KAPITEL

DIE URFORM DES TRAGISCHEN IN SCHILLERS JUGENDDRAMEN

SEITE 170

Schillers Ausgangspunkt bei den geistigen, religiösen und politischen Ordnungen (Über das gegenwärtige deutsche Theater, Die Schaubühne als moralische Anstalt betrachtet) — Die Räuber: Der Mensch als Gegner und Mitspieler Gottes, Franz und Karl Moor, das Brutus-Symbol, die irdische Ordnung als Stellvertreterin der ewigen — Fiesco: Auffassung der Geschichte, die Antinomie des Menschlichen und Geschicht-

lichen, Held und Staat, Drama als Theodizee — Kabale und Liebe: Vergleich mit Lessings Emilia Galotti, das Tragische als Widerspruch einer im Gefühl ergriffenen Unbedingtheit des Herzens zu den Masken der Welt, Bedeutung der Intrige des Bösen, Apokalypse und Nemesis.

SECHSTES KAPITEL

IDEE UND GESCHICHTE IN IHRER ENTWICKLUNG VOM DON CARLOS ZUM WALLENSTEIN

SEITE 191

Das Problem der Einheit im „Don Carlos“, die tragische Verflochtenheit der drei Figuren und das „Ideal“ — Widerstreit von Idee und Geschichte — Posa als tragischer Charakter — Problem der Freundschaft — Das tragische Schicksal auf Seiten der Macht und der Herrschaft: König Philipp — Untergang als Verklärung, Weltgeschichte als Weltgericht, Tragödie als Theodizee — Schillers Philosophie und Geschichtsschreibung — Theorie der Tragödie, das Problem der Idee und der menschlichen Freiheit — Die Theodizee des Ästhetischen — Schiller und das Christentum — Bedeutung des Handelns und des Bösen bei Schiller — Verbrecher und Held — Begriff der dämonischen Freiheit und des reinen Dämons — Die Vereinigung des Gedankens des Tragischen mit der Idee einer ästhetischen und geschichtlichen Theodizee.

SIEBENTES KAPITEL

WALLENSTEIN

SEITE 214

Die klassische Kunstgestaltung in Goethes und Schillers Tragödie — Begegnung von Dichter und Geschichte bei Schiller — Geschichtliche Voraussetzungen der Wallensteinfigur — „Wallenstein“ als „Totalität“ einer Welt — Lager und Heer als „Basis“ — Spiel und Gegenspiel Wallensteinscher und kaiserlicher Politik — Die Relativität der sittlichen Begriffe im Ganzen des tragischen Vorgangs — Das Gegeneinander von Idee und Geschichte in Max und Wallenstein — Einheit von Charakter und Schicksal — Wallenstein in der Stunde der Entscheidung — Die Auseinandersetzung Wallensteins mit dem moralischen Bewußtsein als einer geschichtlichen Macht — Das Sternen-Symbol — Wallensteins Tod — Hegels Wallensteindeutung.

ACHTES KAPITEL

DIE DRAMEN DES SPÄTEN SCHILLER: LAUTERUNGSDRAMA, LEGENDE UND GESCHICHTSTRAGÖDIE

SEITE 236

Die Malteser — Probleme des Läuterungs- und Erlösungsdramas bei Schiller — Geschichtsdrama und Legende — Maria Stuart: Schicksalstragödie der Geschichte, Drama der Nemesis, religiöses Läuterungsdrama, Charakteristik der Gestalten, der Streit der Königinnen, Marias Tod — Jungfrau von Orleans: Das Thema der Tragödie der innere Zwist zwischen ihrer Sendung und ihrer Person und die Folgen dieses Zwiespalts in einer als Geschichte verstandenen Welt, Beziehung zum Erhabenen, die tragische Harmonie des Erhabenen, himmlische Sendung und geschicht-

liche Mitwelt, Johanna's Tod — Geschichte als der gleichnishafte Ort, wo sich das Ideal realisiert, Charakter und Schicksal, Schiller und die griechische Bühne — Die Braut von Messina: Bedeutung des Chors, Idee des Schicksals. Kein Geschichtsdrama, sondern ein tragisches Familiengemälde, die ironischen Verweise der Orakel, Gestalt der Mutter, Umwandlung der Schicksalstragödie in ein modernes Läuterungs- und Erlösungsdrama — Die übertragische Versöhnung von Idee und Geschichte in Wilhelm Tell — Das tragische Problem als Problem der menschlichen Existenz: Warbeck, Spaltung zwischen Maske und Wesen — Demetrius, die schicksalhafte Macht des Bösen in der Welt, Selbstsein als Lüge, die Durchbrechung des Theodizee-gedankens durch das Tragische.

ZWEITER TEIL

TRAGÖDIE UND NIHILISMUS

NEUNTES KAPITEL

DER TRAGIKER HEINRICH VON KLEIST UND SEIN JAHRHUNDERT

SEITE 275

Schillernachfolge und Schillerabkehr im Drama des 19. Jahrhunderts — Ursprünge des Tragischen im 19. Jahrhundert: das Erlebnis der Dissonanz von Idee und Wirklichkeit, Krise des Humanitätsideals, Problematik des überlieferten Heldenbildes, Auflösung des christlichen Glaubens, Pessimismus und Historismus — Heinrich von Kleist als tragische Existenz — Kleist und die Idylle — Dasein als religiöse, von Gott aufgetragene Bestimmung — Der tragische Glaube — Marionettensymbol — Begriff der Anmut bei Schiller und bei Kleist — Vergleich des Lebens mit einem Ringkampf — Kleist's Auffassung von der Geschichte — Das Tragische bei Schiller, Goethe und Kleist.

ZEHNTES KAPITEL

SCHEIN UND WIRKLICHKEIT IM DRAMA H. VON KLEIST'S

SEITE 294

Familie Schroffenstein — Erlebnis des Scheines — Verhältnis zur Wirklichkeit — Analyse des Rupert — Gegengestalt des Sylvester — Die Gottesfrage der Tragödie, der rätselhafte, unbegriffene und undurchdringlich gewordene Gott — Unmittelbarkeit und Gewißheit in der Liebe, Agnes und Ottokar — Amphitryon — Das Rätsel, die Gefahr und die Gnade des Ichseins — Die Funktionen des Jupiter: Durch den Gott tritt das Widergöttliche in Erscheinung; der Gott als der überhöhte Gegenspieler der Alkmene, der das Göttliche aus ihr erst herausfragt — Bedrohung des Gefühls durch das Bewußtsein — Das mythische Thema von der Einkehr des Gottes — Ausgang des Amphitryon: Bedrohung durch den Wahn und Verklärung durch den Gott.

ELFTES KAPITEL

TRAGISCHE UND MÄRCHENHAFTE EXISTENZ BEI H. VON KLEIST

SEITE 309

Penthesilea als Marionette und tragische Existenz — Das Tragische als Unangemessenheit der Seele zu den Ordnungen und Dämonen der Welt — Musikalische Komposition der „Penthesilea“ — Gesetz der Tanais — Penthesileas tragischer Konflikt und seine Entfaltung — Analyse der 9. und der 14. und 15. Szene — Das tragische Mißverstehen der Liebenden — Achill — Schlußszene der „Penthesilea“ als Zwiesprache des in der Welt wurzellos gewordenen Ich mit seiner eigenen, unbegreiflichen Gottheit — Penthesileas Tod — Verklärung des Menschen — Kategorie des Märchens bei Kleist — Käthchen von Heilbronn, Traum und Welt.

ZWOLFTES KAPITEL

TRAGÖDIE, TOD UND GESCHICHTE BEI H. VON KLEIST

SEITE 327

Robert Guiskard — Der Tod als Entwerter einer sich in der Immanenz der Geschichte entfaltenden Lebenskraft — Doppelte Deutung des Todes, „lethargischer“ und „orgiastischer“ Tod — Todesdeutung des „Guiskard“, der „Penthesilea“ und des „Prinzen von Homburg“ — Kleists politische Entwicklung — Hermannsschlacht — Der Prinz von Homburg — Spannung von Dichter und Staat — Die drei Schichten des Dramas — Die Märchenschicht — Die tragische Krise des Todeserlebnisses und ihre Auflösung in der Freiheit des tragischen Ich — Die Gestalt des Kurfürsten und der Staat — Überwindung des Tragischen bei Kleist.

DREIZEHNTES KAPITEL

HOLDERLINS MYTHISCHE TRAGÖDIE DER TOD DES EMPEDOKLES UND IHRE BEDEUTUNG IM RAHMEN SEINES ZEITALTERS

SEITE 345

Die Gottesfrage der Tragödie und die Philosophie des Idealismus — Friedrich Schlegels Deutung der modernen „philosophischen Tragödie“ (Hamlet) — August Wilhelm Schlegel — Schelling, Hegel — Die geistige Überwindung des Tragischen durch den Idealismus — Abbiegung vom Tragischen in der Entwicklung des romantischen Dramas — Bedeutung Calderons — Adam Müllers Deutung antiker und christlicher Tragödie — Hölderlins Stellung zwischen Antike und Christentum — Frage nach den Göttern — Hölderlin und der deutsche Idealismus — Götterferne als tragisches Leid — Die Wortschuld des Empedokles — Empedokles und das Volk, Verhältnis zum Priester — Empedokles auf dem Ätna, die Wiederkehr des reinen Zustandes durch den als Opfer gedeuteten Tod — Theodizeegedanke — Das Tragische als Fest der Götternähe — Überpersönliche Bedeutung des Todes, Beziehung zum Volk — Christus-Analogie — Der Götterzwist und seine Auflösung in der Todesfeier — Die „intellektuale Anschauung“ der Tragödie — Antik-griechische und hesperisch-abendländische Tragik bei Hölderlin — Abgrenzung Hölderlins gegen die griechische Tragödie — Antike und Christentum bei Hölderlin.

GÖTTERNAHE UND GÖTTERFERNE, DER WEG VON HÖLDERLIN ZU GRILLPARZER

SEITE 371

Hölderlins Eschatologie — Legende Verklärung des romantischen Geschichtsdramas (Adam Müller, Tieck) — Entzauberung durch Geschichte — K. F. Solger und die Philosophie des Tragischen — Immermanns Merlin — Deutung Hölderlins und Grillparzers von Solger her — Das tragische Urerlebnis bei Grillparzer, die Selbstauflösung und Selbstaufspaltung des Ich — Blanka von Kastilien — Die Ahnfrau: Idee des Schicksals, Geschlechterfluch, Determination, Bertha und Jaromir — Das Problem der Individualität bei Grillparzer — Sappho: Vergleich mit Goethes Tasso, Leben und Kunst, die Gefährdung des Menschen durch sich selbst, Sapphos Tod — Das Goldene Vließ: antike und moderne Schicht, Grundzüge des Tragischen, die menschliche Existenz in der Zeit, die Wandelbarkeit des Menschen und das Schuldproblem, Jason und Medea, die Tragik der Ich-Du-Beziehung.

DIE HISTORISCH-POLITISCHEN DRAMEN IN GRILLPARZERS MITTLERER PERIODE

SEITE 401

Grillparzers Verhältnis zur Geschichte und seine Wurzeln — Beziehung zu Hegel und Schopenhauer — Geschichte als menschliche und göttliche Wirklichkeit — Grillparzers Rechtsgedanke — König Ottokars Glück und Ende: Ottokar und Napoleon, die erotische und die politische Krise, Ottokar als tragischer Charakter, Rudolf von Habsburg, Selbstbewahrung und Entpersönlichung durch das Kaisertum als Amt — Ein treuer Diener seines Herrn: Apotheose des Staatsbürgers? — Die Vielschichtigkeit des politischen Gefüges — Doppelrolle des Staates als Sinnbild der göttlichen Schöpfung und als bloßes Menschenwerk — Otto von Meran und Bancban — Der Traum, ein Leben: Die beiden Pole des Dramas, Doppelheit des Träumenden, Rustans Weltfahrt, die Nichtigkeit des Irdischen — Weh dem, der lügt!

DIE BEDROHUNG DES MENSCHEN DURCH DIE LIEBE

SEITE 421

Des Meeres und der Liebe Wellen — Auffassung der Liebe bei Kleist und Grillparzer — Die Liebe als Fluch und als Gnade — Schuldproblem — Selbstbewahrung und Hingabe — Die tragische Verwandlung des Menschen durch die Liebe — Heros Tod — Die Jüdin von Toledo — Liebe als Wollust — Grillparzers Menschenbild und die moralischen Werte — König Alfons, Selbstbewahrung und Leben — Analyse der Rabel — Die tragische Krise des Königs — Die Entzauberung der Liebe — Verhältnis von Staat und Herrscher — Idee der Gesamtschuld.

GESCHICHTE UND GOTTES-ORDNUNG IN GRILLPARZERS ALTERSDRAMEN

SEITE 434

Der Bruderzwist in Habsburg als Geschichtsdrama — Die verschiedenen, von einander unabhängigen Begebnisreihen als Symptome für den Zerfall der Zeit — Die Zeit als der Sündenfall der geschichtlichen Menschheit — Der nichthandelnde Herrscher als Mittelpunkt einer geschichtlichen Welt — Rudolfs astrologischer Glaube — Gestaltung von der Gebärde — Die Problematik des Handelns — Der tragische Bruch von Herrscher und Mensch — Das Scheitern des handelnden Kaisers — Rudolfs Tod — Analyse des Matthias — Libussa, der Mythos von der geschichtlichen Welt als dem Sündenfall der Menschheit — Kascha, Tetka, Libussa — Weltabsage und Wirken in der Welt um der Liebe willen — Libussas Reich und seine tragische Grenze — Das Problem des göttlichen und menschlichen Rechtes — Primislaus und die tragische Grenze seines Staates — Libussas Tod.

ACHTZEHNTES KAPITEL

CHRISTIAN DIETRICH GRABBE SEIN WEG ZUM GESCHICHTLICHEN DRAMA

SEITE 455

Die Tragödie des Nihilismus und ihre religiöse Grenzsituation — Grabbes Drama als Tragödie der Immanenz — Grabbe als tragische Persönlichkeit, Charakter, Lebenslauf und Zeitalter — Herzog Theodor von Gothland als „negativer Mythos“ — Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung — Don Juan und Faust: Vergleich mit Goethes Faustgestalt, die beiden entgegengesetzten Lebensformen der Menschheit, Faust und Don Juan, Romantik und Desillusionierung — Grabbes Weg zur Geschichte — Die neue Geschichtsunmittelbarkeit im Heldenideal und im Epochenbild — Stilformen des neuen Geschichtsdramas — Marius und Sulla: Die Dissonanz von zerfallender Epoche und despotischer Individualität, Analyse des Marius und des Sulla, die tragische Grenze des als Macht erlebten Geschichtsbewußtseins.

NEUNZEHNTES KAPITEL

GRABBES HOHENSTAUFENDRAMEN

SEITE 479

Das tragische Thema: das Ringen der menschlichen Größe mit der Vergänglichkeit aller Dinge — Kaiser Friedrich Barbarossa — Papst und Kaiser — Der Geschlechtergegensatz der Waiblinger und der Welfen — Die Nord-Süd-Spannung des Dramas — Freundschaft und geschichtliche Sendung — Analyse Heinrichs des Löwen — Kaiser Heinrich der Sechste — Die Lebensform der politischen Existenz — Der Kaisertod auf dem Atna als das ironische Fragezeichen, das hinter den Willen zur Macht gesetzt wird — Der Tod Heinrichs des Löwen und seine tragische Paradoxie — Hannibals Tod, das Tragische im Umschlag zum Grotesken — Dichtung und Idylle als Gegenspieler der geschichtlichen Vergänglichkeitstragik.

EINZELMENSCH UND EPOCHE

DAS TRAGISCHE PROBLEM IN GRABBES SPÄTEN DRAMEN

SEITE 499

Napoleon oder die hundert Tage — Interpretation der Eingangsszene — Der Kaiser und die Revolution — Grenze des Geschichtlichen in der Idylle — Geschichte als Komödie (Jouve) — Das Napoleondrama als Epochenbild — Romantik der „Größe“ — Hannibal — Karthago und Rom — Die Tragödie des scheiternden Helden, der an seiner Epoche und an seinem Volk zugrunde geht — Tragische Ironie in Hannibals Tod — Der Untergang Karthagos — Doppelte Sinngebung der Geschichte bei Grabbe als Ort der utopisch-romantischen Sehnsucht und als tragisches Erlebnis der Vergänglichkeit des Daseins — Die Hermannsschlacht.

EINUNDZWANZIGSTES KAPITEL

GEORG BÜCHNER

DIE TRAGÖDIE DES NIHILISMUS

SEITE 513

Georg Büchner und die Französische Revolution — Dantons Tod — Die Entmündigung des Menschen durch die Geschichte — Politische Skepsis (Danton) und terroristisches Dogma (Robespierre) — Lebensskepsis und Epikureismus bei Danton — Das Leben als Komödie — Leonce und Lena — Bedeutung der Langeweile — Dantons Begegnung mit dem Tode: Tod als Verführung der Phantasie, Tod als tragische Grenze des epikureischen Lebensgefühles — Büchners „Gnosis“, die Welt als Sündenfall Gottes — Leid und Mit-Leid — Das Leid als das tragische Motiv gegen Gott, antikes Erbe in Büchners „Danton“ — Die Unvereinbarkeit göttlicher Maßstäbe und irdischer Qual — Woyzeck — Der „halbe“ Held — Soziale Standortgebundenheit der „Ideale“ — Die vitale Urangst des Menschen, Erschließung der Welt vom „Nichts“ her — Motiv der erotischen Treulosigkeit — Schuldproblem — Das Anti-Märchen.

ZWEIUNDZWANZIGSTES KAPITEL

DIE MORALISIERUNG DES TRAGISCHEN

IM 19. JAHRHUNDERT UND IHRE ÜBERWINDUNG

SEITE 535

Das religiöse Problem in der Tragödie des Nihilismus — Die Gegenbewegung in der philosophisch-ästhetischen Spekulation über das Tragische — Friedrich Theodor Vischers „Metaphysik des Schönen“ — Das Tragische als Gegeneinander sittlich kollidierender Mächte, antike und moderne Tragik — Vischer und Hegel — Die Kategorie des Zufalls in ihrer Bedeutung für die Tragödie — Die Moralisierung des Tragischen — Die Bedeutung des Schuldproblems — Die verschiedenen Stufen des tragischen Konfliktes — Die verdeckte Glaubenslosigkeit in der Moralisierung des Tragischen — Otto Ludwig — „Idealrealismus“ — Gemeinsamkeiten mit Goethes Morphologie und die Moralisierung des morphologischen Ansatzes — Probleme der Gleichsetzung von Leidenschaft, Schuld, Schicksal und Strafe — Das dramatische

Kunstwerk als psychologisch-ethisch-kritischer Kommentar seiner selbst — Otto Ludwigs Schiller-Kritik — Richard Wagner und das dramatische Kunstwerk der Zukunft — Richard Wagners Stellung zwischen Romantik und Moderne, zwischen Mythos und Propaganda — Das Tragische in Friedrich Hebbels Welt- und Kunstanschauung — Das Tragische als Urgefühl und Urgedanke des Hebbelschen Daseins — Das als Kampf erfahrene Verhältnis von Einzelseele und Welt — Individuelle Existenz als tragische Existenz — Hebbels Bejahung des Tragischen — Das Tragische zwischen Nihilismus und Mythos — Das Verhältnis zwischen Mensch und Gott kann nur auf tragische Weise gelebt werden — Die Tragik der göttlichen Existenz — Existenzschuld und Wahrheitsidee — Der Dualismus in der Gottheit, der werdende Gott — Der Mensch als der von Gott Gerichtete — Die tragische Mystik Hebbels, Erlösung Gottes durch den Menschen — Die Symbolgestaltung des Dramas — Das Tragische als geschichtlicher Prozeß und die Notwendigkeit der tragischen Form — Die Geschichte der Tragödie als Dialektik (antikes Drama, Shakespeare, moderne Tragödie) — Die Dialektik in der Gottheit — Hebbel und Hegel — Nihilismus der Tragödie und „Versöhnung“.

DREIUNDZWANZIGSTES KAPITEL

DER MENSCH ALS WIDERSACHER GOTTES

DIE ERSTE PERIODE IN HEBBELS DRAMATISCHER ENTWICKLUNG

SEITE 572

Judith, Geschlechtertragödie oder symbolisches Geschichtsdrama? — Judith und die Jungfrau von Orleans — Problem der Motivation — Psychologie der Judith — Verhältnis der Judith zu ihrem Gott — Motiv des blinden Daniel — Holofernes und Judith — Daseinsnot des Menschen und objektiver Sinn des Geschehens — Geneveva — Tragisches Charakterdrama des Golo — Die tragische Verknüpfung der sittlichen Extreme — Problem der Individualität — Golo als Widersacher Gottes — Verhältnis zu Tod und Selbstmord — Der Sieg Gottes über den Menschen — Siegfried und Geneveva — Untragischer, legendärer Sinn der Genevevagestalt — Maria Magdalene — Die „schreckliche Gebundenheit des Lebens in der Einseitigkeit“ — Problem des kollektiven Hintergrundes, Tragödie des Sozialen und seines mörderischen Zwanges — Meister Anton — Die soziale Gebundenheit der anderen Gestalten — Klara — Nihilismus und dialektische, entwicklungsgeschichtliche Sinngebung — Ein Trauerspiel in Sicilien — Julia.

VIERUNDZWANZIGSTES KAPITEL

DAS ICH UND DIE ÜBERPERSÖNLICHEN ORDNUNGEN

DIE ZWEITE PERIODE IN HEBBELS DRAMATISCHER ENTWICKLUNG

SEITE 601

Die beiden Epochen von Hebbels Entwicklung — Moloch — Herodes und Mariamne — Tragödie geschichtlicher Notwendigkeit oder Tragödie der Liebe? — Das sittliche Problem, das Verfügen über die Persönlichkeit des anderen — Der unbedingte Wert der Liebe und das irdische Scheitern des Herodes — Mariamne: Sinn ihrer Liebe, ihre Verhülltheit, die doppelte Probe des Herodes, ihre tragische Vernichtung, ihre gespielte Existenz, ihr Tod — Geschichtsphilosophische Sinngebung bei Hebbel — Agnes Bernauer als Liebesdrama und Staatsdrama — Die Schönheit

als überschwinglicher Wert, der in dämonische Gefahren hineinreißt — Die Unbedingtheit der Liebe und ihr irdisches Scheitern — Das Problem des Staates, Herzog Ernst, Ernst und Albrecht — Die Existenz des Staates wird bei Hebbel tragisch verstanden — Gyges und sein Ring — Das religiöse Existenzproblem der Rhodope — Widerstreit einer idealistischen und einer entwicklungsgeschichtlichen Sinnggebung — Gyges und Kandaules — Die Nibelungen: Formproblem, Götterwende, „Wirklichkeit“ — Siegfried, Hagen, Kriemhild — Ungelöste Spannungen des Nibelungendramas — Demetrius, Vergleich mit Schiller, Gestalt der Marfa, Problem der Herrschaft — Die Tragik der überpersönlichen Mächte.

FUNFUNDZWANZIGSTES KAPITEL

ÜBERBLICK UND AUSBLICK DIE DEUTSCHE TRAGÖDIE ZWISCHEN THEODIZEE UND NIHILISMUS

SEITE 640

Theodizee als Gegenpol des Tragischen — Lessing, die tragische Gefährdung des Menschen als sittlicher Existenz — Goethe, Individualität als Wert und Verhängnis — Schiller, der tragisch handelnde Mensch und die Geschichte — Heinrich von Kleist, der „unbegriffene“ Gott als der verwirrende Gegenspieler des Menschen — Friedrich Nietzsches Auffassung des Tragischen, das universaltragische und das christliche Weltbild — Nietzsche und Kleist — Hölderlin, Umschlag der Tragödie in das kultische Fest — Grillparzer, Tragik und Ordnung — Tragödie der Immanenz (Grabbe und Büchner) — Nietzsche und der Nihilismus — Nihilismus und Christentum bei Kierkegaard — Friedrich Hebbel, die Tragödie zwischen Nihilismus und Mythos —
Ausblick.

ANMERKUNGEN

SEITE 654

NAMEN- UND TITELVERZEICHNIS

SEITE 705